

GEMEINDERAT



Geschäft Nr. 4035A

**„Betreffend Alterskonzept der Gemeinde Allschwil
– Pos. 570-300 und 570-301“
Kleine Anfrage der SP-Einwohnerrätin, Juliana
Weber Killer, SP/EVP Fraktion des Einwohnerrates
Allschwil**

Bericht an den Einwohnerrat
vom 08. Februar 2012

Inhalt	Seite
1. Ausgangslage	2
2. Antworten des Gemeinderates zu den Fragestellungen	2
3. Antrag	4

1. Ausgangslage

Mit Eingang vom 13. Dezember 2011 hat die SP-Einwohnerrätin Juliana Weber Killer, SP/EVP-Fraktion des Einwohnerrates, eine kleine Anfrage mit folgendem Wortlaut eingereicht:

Dringliche kleine Anfrage

„Betreffend Alterskonzept der Gemeinde Allschwil, Pos. 570-300 und 570-301“

Ich nehme mit Befriedigung zur Kenntnis, dass die Gemeinde Allschwil eine gemeinderätliche Kommission zur Umsetzung des Alterskonzepts einsetzen wird. Auch dem Umstand, dass eine kommunale Fachstelle für Altersfragen eingerichtet wird, kann ich beipflichten. Sie ist absolut wichtig und richtig.

Hierzu meine Fragen:

- *Wann tagt diese Kommission und wie oft?*
- *Welches sind nun die dringenden zentralen Themen?*
- *Wie soll dieses Konzept umgesetzt werden und eine Fachstelle errichtet werden, wenn lediglich CHF 3'000.- im Voranschlag ausgewiesen werden?*
- *Sollen die Mitglieder der Kommission und die/der Angestellte der Fachstelle zu Gottes Lohn arbeiten?*

Erlauben Sie mir bitte folgende Anmerkung. Es macht leider nicht den Anschein, als ob es dem Gemeinderat mit der Umsetzung des Alterskonzeptes wirklich ernst ist. Dabei wäre es wegen der demographischen Entwicklung sehr wichtig. Immer mehr betagte Menschen warten auf einen geeigneten Ort, wo sie ihren Lebensabend verbringen dürfen. Ambulant vor stationär, wie im Alterskonzept propagiert, erscheint mir sinnvoll. Ich möchte jedoch zu bedenken geben, dass viele Betagte nicht mehr in der Lage sind, in ihren eigenen vier Wänden zu wohnen, trotz Unterstützung durch Spitex usw. Es braucht endlich eine rasche Umsetzung mit z.B. betreutem Wohnen auf dem Elefantenacker. Hier schwebt mir persönlich ein Konzept vor, das vorsieht, dass Betagte, die an Demenz leiden, in einem nachgeahmten Dorf leben. In den Niederlanden besteht bereits ein solches Konzept, welches mich sehr überzeugt hat.

*Juliana Weber Killer
SP-Einwohnerrätin*

2. Antworten des Gemeinderates zu den Fragestellungen

2.1. Grundsätzliches

Der Gemeinderat hält fest, dass die Aussage von Frau Weber Killer, dem Gemeinderat sei die Umsetzung des Alterskonzepts nicht ernst, falsch ist.

Der Gemeinderat hat seit der Präsentation des Konzepts im Einwohnerrat am 25. Mai 2011 bis heute folgende, hoch priorisierten Massnahmen aus dem Alterskonzept zur Umsetzung der Strategie „ambulant vor stationär“, lanciert:

- Einsetzung der Alterskommission per 01.01.2012
- Einsetzung der Fachstelle für Altersfragen per 01.01.2012
- Ausbau der Spitex-Präsenzzeit bis 22.00 h ab 01.01.2012
- Auftrag an die Spitex zum Ausbau der Plätze in der Spitex-Tagesstätte
- Auftrag und Unterstützung des Spitex-Zusammenschlusses Allschwil-Binningen-Schönenbuch (Ziel: Effizienzsteigerung, 24 Std. Bereitschaft u.a.)
- Investitionskredit und erste Planungsschritte im Bereich „Betreutes Wohnen im Alter“
- Erste Planungsschritte im stationären Bereich („Projekt Pro-Memoria“ des AZB)

2.2. Wann tagt die Kommission und wie oft?

Am 17. August 2011 beauftragte der Gemeinderat die Hauptabteilung Soziale Dienste – Gesundheit, zur Bildung der Kommission die Wahl von Kommissionsmitgliedern im AWB auszuschreiben und die Kandidaturen dem Gemeinderat zur Wahl vorzulegen.

Die Ausschreibung erfolgte am 02. September 2011 und der Gemeinderat wählte die Mitglieder für die Alterskommission an seiner Sitzung vom 16. November 2011. Die Wahl erfolgte vorerst bis am 30. Juni 2012.

Am 23. Januar 2012 tagte die Kommission zum ersten Mal und vorerst wurden bis Mitte März 2012 die beiden nächsten Sitzungen terminiert.

2.3. Welches sind nun die dringenden zentralen Themen?

An seiner ersten Sitzung hat sich die Kommission intensiv mit dem Projekt Memoria des Alterszentrums am Bachgraben befasst. Dieses Projekt sieht eine dynamische Umsetzung eines Teils des Bedarfs an betreutem Wohnen im Zusammenwirken mit dem steigenden Bedarf von Pflegebetten vor. Die Kommission wird sich in seinen kommenden Sitzungen weiter mit der Realisierung des Bedarfs an betreutem Wohnen gemäss dem Auftrag „ambulant vor stationär“ intensiv befassen. Als weitere dringend anstehende Thematik wird sich die Kommission dem Bereich „Übergangspflege“ annehmen müssen.

2.4. Wie soll dieses Konzept umgesetzt werden und eine Fachstelle errichtet werden, wenn lediglich CHF 3'000.- im Voranschlag ausgewiesen werden.

Die Fachstelle hat termingerecht per 01. Januar 2012 ihre Tätigkeit aufgenommen. In den ersten drei Monaten wird die Leiterin die Fachstelle grundsätzlich entwickeln und den Betrieb als Beratungsstelle für die Bevölkerung ab ca. 01. April 2012 führen können.

Der Voranschlag 2012 sieht für die Fachstelle Lohnkosten in der Höhe von Fr. 76'000.00 vor (570-301.01 und Kommentar „Voranschlag 2012“ S. 68).

2.5. Sollen die Mitglieder der Kommission und die/der Angestellte der Fachstelle zu Gottes Lohn arbeiten?

Wie unter Pt. 2.2. ausgeführt, hat die Alterskommission ihre Arbeit fristgerecht aufgenommen. Ergänzend zu den Ausführungen unter Pt. 2.4. sieht der Voranschlag 2012 für diese Aufwendungen Kosten in der Höhe von Fr. 3'000.00 vor (570-300.01 und Kommentar „Voranschlag 2012“ S. 68)

3. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen wird die kleine Anfrage als erledigt abgeschrieben.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsident: Verwalterin:

Dr. Anton Lauber Sandra Steiner